Erscheint jeden Freitag

Einzelpreis 45 Groschen

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 3 | Waidhofen a. d. Ybbs | Freitag, 16. Jänner 1948

Die Ereignisse in aller Welt

Das neue Jahr ist in politischer Beziehung erst im Anlaufen begriffen, denn noch nirgends haben wirklich wichtige Konferenzen stattgefunden oder schon zu einem greifbaren Ergebnis geführt. Diese „Ereignislosigkeit" besagt jedoch nicht, daß das politische Weltgeschehen in ruhigeren Bahnen vor sich gehen wird, die vorhandenen Anzeichen lassen im Gegenteil eine erregte Zeit ahnen.

Innerhalb des Rahmens der UNO. hat die kleine Generalversammlung ihre Tätigkeit ohne Mitwirkung der slawischen Völker aufgenommen, aber sich noch vor Eingehen in die Debatte um das Vetorecht bis 15. März vertagt. Dieses Hinausschieben der Erörterung heikler Probleme hat jedoch nichts mit der Durchführung einmal gefaßter Beschlüsse zu tun, denn z. B. ist der Weltsicherheitsrat fest entschlossen, die Teilung Palästinas auch gegen den Willen der Araber durchzuführen. Die Kämpfe in Palästina werden immer erbitterter und die Araber schrecken auch vor militärischen Einfällen aus den Nachbarstaaten in das Gebiet von Palästina nicht zurück. Die Unsicherheit ist so groß, daß die Amerikaner ihre Konsulate durch eigene Marineinfanterie schützen wollen. Je näher der Zeitpunkt der tatsächlichen Teilung Palästinas und damit des Erlöschens des britischen Mandates kommt, desto bedrohlicher wird die Situation im Heiligen Lande.

In den Vereinigten Staaten hat der Kongreß seine Arbeit aufgenommen. Er muß nun über das Sein oder Nichtsein des Marshall-Planes entscheiden. Außenminister Marshall selbst verteidigte in einer viel beachteten Rede vor dem außenpolitischen Ausschuß des Senates seinen Plan, der auch gegen den Widerstand der Sowjetunion und der kommunistischen Parteien durchgeführt werden müsse. Er verlangte die geschlossene Annahme oder Ablehnung des Planes. Noch vor seiner endgültigen Annahme und Durchführung — die Gegner des Marshallplanes im amerikanischen Kongreß werden zahlreicher — hat sich der Marshallplan zum politischen Angelpunkt auch der europäischen Politik herausgebildet. Seine Ablehnung durch die Sowjetunion, den Block der slawischen Länder und den kommunistischen Parteien auch der westeuropäischen Staaten geht vor allem darauf zurück, daß die Durchführung des Planes die Souveränität und Eigenstaatlichkeit der Marshallplanländer durch die Art der Überprüfung und durch die Beeinflussung der industriellen Erzeugung gefährden müsse. Trotz der Betonung der Vereinigten Staaten, daß eine Einmischung in die Angelegenheiten fremder Staaten nicht in Frage komme, steht hier Ansicht gegen Ansicht. In Österreich, wo sich die Interessen der großen Alliierten so unmittelbar berühren, ist der Kampf zur Teilnahme am Marshallplan vom neuen entbrannt, da die Kommunistische Partei durch ihren Vorsitzenden, Nationalrat Koplenig, erklären ließ, daß sie eine entschiedene Gegnerin des Marshallplanes sei, da dieser im Widerspruch mit der Unabhängigkeit und Souveränität unseres Landes stehe. Es bleibt abzuwarten, ob es den Amerikanern gelingt, die Argumente der Sowjetunion zu entkräften und durch eine wirklich großzügige Hilfe die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der europäschen Länder zu beheben. Die Not, vor allem in Deutschland ist groß, die Hilfe müßte schnell erfolgen. In Westdeutschland wird die Ernährungslage von Woche zu Woche schlechter, die Hungerstreiks im Rhein- und Ruhrgebiet vermehren sich, dennoch wurde dort von der amerikanischen Militärregierung eine bevorstehende Küzung der Rationen angekündigt. Auch das Verhältnis zwischen Großbritannien und der Sowjetunion ist trotz des Abschlusses des Handelsvertrages in politischer Hinsicht wegen des Kampfes um den Marshallplan schlechter geworden. Dies beweist vor allem die Rede des stellvertretenden britischen Premierministers Herbert Morrison, der sich trotz der bestehenden Differenzen um eine Annäherung der entgegengesetzten Standpunkte bemühte. Man nimmt an, daß der englische Außenminister noch einmal den Versuch machen wird, eine streng vertrauliche Aussprache zwischen den Staatsmännern der vier Mächte anzubahnen.

In Griechenland gehen die Kämpfe weiter und von beiden Seiten werden Erfolge gemeldet. Je stärker und offener die amerikanische Unterstützung wird, desto unzweifelhafter wird die Stellungnahme der slawicshen Länder. Noch ist der „ernste Schritt" der Anerkennung der Markosregierung nicht erfolgt, doch ist die Kominform bemüht, den Weg dazu zu ebnen. Auf dem Balkan gehen die Vorbereitungen zur Balkan-Föderation weiter. Ihr sollen Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Albanien und Ungarn angehören, Vorsitzender dieser Föderation soll Marshall Tito werden.

In China ist infolge der sich oft widersprechenden Nachrichten die Lage unübersichtlich, jedoch sehr ernst. Wenn auch die Truppen Marschall Kiangkaischeks die momentane Bedrohung von Mukden abwehren konnten, so stehen die kommunistischen Truppen nach Einnahme der wichtigen Weizengebiete von Tietsin. Obendrein wurde in Hongkong eine Gegenregierung für Südchina ausgerufen, die pro-englisch und prorussisch, jedoch anti-amerikanisch eingestellt ist. Nach der Ansicht bedeutender Politiker sollen die Tage des Kiangkaischek-Regimes in China gezählt sein, wohin allerdings die künftige Entwicklung führen wird, ist noch zweifelhaft, es sei denn, daß China zur Volksrepublik ausgerufen wird.

Die nächsten Monate werden in politischer Beziehung im Zeichen des Kampfes um den Marschallplan stehen, und zwar in Amerika selbst und in den europäischen Ländern — hier wird auch der große Gegenplan der zumindest wirtschaftlichen Zusammenarbeit der slawischen Staaten eine große Rolle spielen, schon deshalb, weil diese Länder im Zusammenwirken mit der Sowjetunion die sonst überall akute Lebensmittelkrise überwunden haben.

Ministerrat beschließt Maßnahmen gegen Ablieferungsunwillige

Im Ministerrat vom Dienstag gab Bundeskanzler Ing. Dr. Figl einen eingehenden Überblick über die politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen. Ernährungsminister Sagmeister befaßte sich mit der Versorgungslage bei Erdäpfeln und Fleisch. Er teilte mit, daß die Erdäpfelversorgung, obwohl die Ernte wesentlich schlechter war als im Jahre vorher, befriedigend ist. Es habe bloß in Wien und Steiermark gewisse Schwierigkeiten gegeben. Zur Sicherstellung der Erdäpfelversorgung bis Ende April sind für Wien noch 18.000 Tonnen Erdäpfel notwendig, die unbedingt aufgebracht werden müssen. Er verwies darauf, daß die in letzter Zeit bei der Fleischversorgung entstandenen Verzögerungen auf die Minderablieferungen der Bundesländer Niederösterreich, Burgenland und Steiermark zurückzuführen sind.

Landwirtschaftsminister Kraus erklärte, daß 22.000 Tonnen Saaterdäpfel für den Frühjahrsanbau aus dem Auslande eingeführt werden, daß aber deren Abgabe nur gegen entsprechende Rücklieferung von Erdäpfeln für den Konsum erfolgen wird.

Bezüglich der Fleischablieferung erklärte er, daß die Kontrollen mit aller Schärfe durchgeführt werden. Er stellte in Aussicht, daß eine gewisse Erleichterung eintreten werde, da der Futtermittelmangel in den nächsten Wochen zu einer Verringerung des Viehbestandes zwingen werde. Zur Aufbringung von Brotgetreide berichtete Minister Kraus, daß er am 8. ds. an alle für die Ablieferung verantwortlichen Stellen den Auftrag habe ergehen lassen, daß bei jenen Ablieferungspflichtigen, die bis zum 31. Jänner 1948 noch nicht 70 Prozent ihres Kontingents geliefert haben, mit den schärfsten Maßnahmen vorgegangen werden wird. Es wird in diesen Fällen ohne Rücksicht auf den Eigenbedarf die abzuliefernde Menge sichergestellt werden.

Der Ministerrat schloß mit den Berichten der einzelnen Ressortminister.

Neue Verbrauchergruppen in Niederösterreich

Bei einer Konferenz der niederösterreichischen Bezirksernährungsamtsleiter gab der Leiter des Landesernährungsamtes Niederösterreich, Regierungsrat Dworschak, eine Reihe von bevorstehenden Neuregelungen im niederösterreichischen Ernährungswesen bekannt.

Kaffeemittel und Bäckereien

Bei der Kaffeemittelzuteilung werden für je zwei Versorgungsperioden 25 dkg Kaffeemittel aufgerufen werden. Der Verbraucher kann wahlweise für fünf Brotkleinabschnitte zu je 50 g entweder 25 dkg Brot oder 25 Dekagramm Kaffeemittel beziehen. Der Aufruf für die Selbstversorger erfolgt erst in der 37. Zuteilungsperiode, da der Kaffeemittelbezug von einer einmaligen Ablieferung von 2 kg Brotgetreide, Gerste oder Mais pro Selbstversorger abhängig ist.

Von der 37. Zuteilungsperiode an wird die Lebensmittelkarte für Normalverbraucher zehn Kleinabschnitte mit je ½ dkg Zucker aufweisen, so daß die Zuckerbäcker gegen Zucker-, Fett- und Brotkleinabschnitte Back- oder Süßwaren abgeben können.

Besserreihung

Das neue Einstufungsschema wird von der 37 Zuteilungsperiode an eine Anzahl von bedeutenden Besserreihungen bringen. Angestellte, die wenigstens zwei Drittel ihrer Dienstzeit im Außendienst sind, werden Arbeiterzusatzkarten erhalten, ebenso Angestellte an öffentlich und öffentlich-rechtlichen Anstalten mit anstrengendem Parteienverkehr und Entscheidungsbefugnis, ebenso die Lehrer während der Schulzeit. Hausgehilfinnen bekommen die Angestelltenzusatzkarte.

Schwerstarbeiter

Eine zahlenmäßig sehr beschränkte Gruppe von Arbeitern wird an Stelle von Schwerarbeiterkarten Schwerstarbeiterkarten erhalten, und zwar Bohr-, Lade- und Schlepperarbeiter sowie Mineure und Maurer im Stollen- und Schachtbau, Bleilöter und Schweißer bei besonders ungünstigen Arbeitsbedingungen, Caissonarbeiter und Brunnenbauarbeiter bei ständiger Arbeit im Wasser weiter bestimmte Arbeitsgruppen in der chemischen Industrie, Flößer auf Gebirgsflüssen, Gasgeneratorenentschlacker, einzelne Gruppen in der Glasindustrie, wie Glasschmelzer und Glasbläser vor dem Glasofen, Holzfäller im Hoch- und Mittelgebirge über 950 Meter Seehöhe sowie auf Steilhängen, Kocherei-, Röst- und Sodaofenarbeiter in der Papierindustrie, Montagearbeiter bei Brücken- und Eisenhochbau bei besonders erschwerten Arbeitsbedingungen, Taucher und Torfstecher bei ständiger Grundwasserarbeit, Steinbrucharbeiter vor oder in der Wand. Untertagsarbeiter im Bergbau aller Art einschließlich der Aufsichtspersonen.

Schlechterreihung

Gegenüber diesen Verbesserungen muß jedoch eine Schlechterreihung bei manchen Beziehern von Schwerarbeiterkarten eintreten. Die bisherige Ausgabe von Schwerarbeiterkarten steht zu der Zahl der Arbeiterkarten, gemessen an anderen Bundesländern, in keinem tragbaren Verhältnis. Der Mangel eines richtigen Einstufungsschemas brachte es mit sich, daß die Anzahl der Schwerarbeiterkartenempfänger in Niederösterreich weit größer war, als hiefür tatsächlich Lebensmittel zur Verfügung gestellt wurden. Dies verursachte eine allgemeine Kürzung in der Zuteilung an alle Verbraucher, die nun wieder wegfallen kann.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Zu den Feststellungen, die das Landwirtschaftsministerium für die Aufbringung der Lebensmittel in den einzelnen Bundesländern kürzlich zur Verfügung stellte, nahm die sowjetische Agentur TASS. Stellung. Unter anderem wird darin ausgeführt, daß die **Viehablieferungen aus den westlichen Zonen nach Ostösterreich** 1947 nur knapp über 50 Prozent erfüllt worden seien, wodurch die Bevölkerung Wiens, Niederösterreichs und des Burgenlandes zu wenig Fett und andere wichtige Lebensmittel erhalten habe. Dieser Umstand und eine Reihe anderer Versuche, die Ernährungslage in Österreich künstlich zu verschärfen, hebe die Wichtigkeit einer Kontrolle über die genaue Einhaltung der Ernährungspläne hervor, schreibt die TASS.-Agentur.

Das wirtschatfliche Ministerkomitee beschloß, im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres **Benzin, Dieselöl und Schmieröl für Transportzwecke** im Werte von 600.000 Dollar zu importieren. Mit Italien wurden Verhandlungen über den Ausbau der Wasserkräfte im Ötzal und in Osttirol aufgenommen, die unverbindlichen Charakter tragen sollen.

Infolge der milden und feuchten Witterung ist die **Stromversorgung günstiger** geworden. An einigen Tagen in den Monaten Dezember und Jänner war es möglich, ohne Abschaltungen auszukommen. Die Disziplin der Stromverbraucher hat sich in der letzten Zeit gebessert, so daß mit einer klaglosen Stromversorgung im Rahmen der bestehenden Sparvorschriften für den Rest des Winters gerechnet werden kann.

Auch im Jahre 1948 soll wieder eine **Pa-Ko-Aktion** durchgeführt werden. Es wird jedoch dafür gesorgt, daß nur derjenige Kohle erhält, der die entsprechende Holzmenge selbst geschlägert hat. Man werde es zu verhindern wissen, daß Pa-Ko-Scheine zu 1000 und mehr Schilling auf den Schwarzen Markt verschoben werden.

Der Wert der **Lieferungen aus dem Marshall-Plan** für Österreich wird 713 Millionen Dollar betragen.

In Wien wurden im Jahre 1947 **29 Morde und 4 Totschläge** begangen. 13 Morde blieben bisher unaufgeklärt.

Nach einem Bericht in den „Statistischen Nachrichten" wurden im Jahre 1946 in ganz Österrech 13.423 Ehen durch rechtskräftige gerichtliche Entscheidungen gelöst. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1939 mit 8523 und von 1945 mit 4585 Scheidungen angeführt. Das sind trockene Zahlen, die zu denken geben.

Vor etwa einer Woche wurde bei Gresten ein Wiener Lastauto kontrolliert, auf dem sich zwei Kessel mit der Aufschrift **„Achtung, Lebensgefahr!"** befanden. In den Kesseln entdeckte man 700 Kilogramm frisches Rindfleisch, drei frische Kuhhäute, 20 kg Beuschel, 14 kg Leber, drei Kuhköpfe sowie eine getrocknete Kuh- und eine getrocknete Kalbshaut. Die Schwarzschlachtungen waren im Haus eines Landwirtes von einem Fleischhauergehilfen aus Gresten durchgeführt worden. Die Beteiligten wurden verhaftet.

AUS DEM AUSLAND

Die amerikanische Flotte im Mittelmeer und in der Ägäis soll verstärkt werden. Die Entsendung amerikanischer Marineinfanterie in das Mittelmeergebiet wird als moralische Unterstützung der griechischen Regierungsarmee, aber auch der antikommunistischen Kräfte in Italien gewertet.

Am 4. Jänner ging die britische Herrschaft über **Birma** zu Ende. Das Land ist nunmehr ein freier republikanischer Staat mit selbständiger Verfassung.

Spanien will am **Marschallplan** für Europa teilnehmen.

General **de Gaulle** verlangte in einer großen Rede in St. Etienne zur Rettung Frankreichs sofortige Neuwahlen und Abschaffung des Parteiensystems.

In Paris wurde ein Abkommen über den **wirtschaftlichen Anschluß der Saar an Frankreich** unterzeichnet.

Demokratie

Rückblick und Ausblick

Nach dem Jahreswechsel möge unser unmittelbares Intereses auf politischem Gebiet, die Schaffung einer starken Demokratie in Österreich, einer kleinen Betrachtung unterzogen werden.

Das Alltägliche wird langweilig, wenn es nicht von Bedeutung ist, es wird zur Phrase, wenn es nicht verwirklicht wird, und es wird letzten Endes zum Hohn, wenn das Ergebnis aller Bemühungen in einer Angelegenheit von umfassender politischer Bedeutung null und nichtig ist.

Demokratie, die feste Grundlage für Volk und Staat, das Bollwerk gegen Faschismus

und Reaktion, wird also zum Hohn, wenn ständig davon gesprochen wird und ständig verschiedene Gegensätze parteilicher Art oder Mangel an Kenntnis von demokratischen Grundsätzen, die Verwirklichung hinauszögern.

Staat und Volk von Österreich sind durch die grauenvolle Nacht des Faschismus gegangen, weil die Demokratie in der ersten Republik Österreich von der Reaktion abgewürgt wurde und sich daher nicht mehr wirksam gegen Terror und Nazismus durchsetzen konnte. Die Demokratie wurde aber nicht etwa aus Unverstand abgewürgt, sondern deshalb, weil die damaligen politischen demokratischen Parteien niemals die demokratischen Grundsätze in Österreich verwirklichen konnten. Und heute? Die gleichen Zeiterscheinungen bisher wie damals. Parteiinteresse vor Staatsintresse, Korruption versteckt und offen, das und noch andere Erbmassen des Nazismus verhindern, daß der Aufbau der Demokratie auf staatspolitischem und wirtschaftlichem Sektor, die Erziehung des österreichischen Volkes zu allgemein demokratischen Grundsätzen, Zug auf Zug erfolgen kann. Nicht allein die Tatsache, daß wir ein besetztes Land sind und dadurch geplante und zum Teil beschlossene Regierungsmaßnahmen unwirksam werden, hindert daran; die eigentliche Ursache des gehemmten Wiederaufbauprogrammes liegt an jedem von uns, der mehr oder weniger politisch desinteressiert, sich treiben und von den politischen Hasardeuren aller parteilichen Richtungen beeinflussen läßt. Diese Kräfte verfolgen damit auch die Verwirklichung eines politischen Planes: Entweder Diktatur oder Koalition oder ständisch aufgebaute Staatsgrundsätze. Natürlich ist die Demokratie, die in aller Munde ist, hier nur Schlagwort und bringt diese Errungenschaft einstiger gewaltiger Revolutionen in Mißkredit und Lächerlichkeit. Die mit Demokratie verknüpften Menschenrechte aber werden nach und nach verlorengehen und das werden besonders die Werktätigen am eigenen Leibe zu spüren bekommen. Daher mögen diese Hinweise, welche in den wenigen Zeilen dargelegt wurden, zur Betrachtung nötigen und zur Umkehr: Jeder in unserem Staate, ganz gleich, welcher anerkannten politischen Partei er angehört, muß darauf dringen, daß demokratische Grundsätze in einer politischen Partei vor allen anderen Interessen oberstes Gebot werden. Jeder muß mitarbeiten an der allgemeinen Erziehung des Volkes zur demokratischen Lebensauffassung. Jede demokratische politische Partei in Österreich, welche den Ehrennamen „demokratische Partei" führt, muß dann auch demokratisch aufgebaut sein und demokratisches Denken und Verständigung fördern. Dann wird der Wiederaufbau in unserem Vaterland die erste wirksame Maßnahme zeitigen, dann werden wir Jungen eine gesicherte Zukunft in unserem Vaterland vor Augen haben, dann wird aber zu allererst das Schreckgespenst verschwinden: daß wir wieder Kanonenfutter sein müssen, nur weil dann bei Niederlage der Demokratie wieder einmal Reaktion und Faschismus über Freiheit und Menschenrecht gesiegt haben. F. B-n.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 2. Jänner ein Mädchen Josefa der Eltern Franz und Elisabeth Schweinhart, Bauer, Waldamt 42. Am 4. ds. ein Mädchen Elisabeth der Eltern Johann und Josefa Schüsseleder, Schneider, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 37. Am 5. ds. ein Mädchen Eva Maria der Eltern Anton und Zäzilia Gürtler, Postfacharbeiter, Waidhofen, Stock im Eisen 1. Am 31. Dezember ein Knabe Reinhard Richard der Eltern Alfred und Hilde Schöllnhammer, Lehrer, Admont 1. Am 6. Jänner ein Mädchen Franziska der Eltern Josef und Franziska Sexberger, Bauer, Biberbach 194. Am 6. ds. ein Mädchen Marianne Franziska der Eltern Johann und Franziska Pfundbauer, Gendarmeriebeamter, Weyer-Land, Unterlaussa 65. Am 7. Jänner ein Mädchen Kunigunde Rosina der Eltern Johann und Rosa Jagersberger, Zimmermann, Hollenstein, Oberkirchen 29. Am 8. ds. ein Mädchen Edeltraud der Eltern Franz und Katharina Tomschi, Landarbeiter, St. Johann in Engstetten 15. Am 8. ds. ein Mädchen Renate der Eltern Karl und Charlotte Friesenegger, Bundesbahnangestellter, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 98. Am 9. ds. ein Mädchen Roswitha der Eltern Otto und Leopoldine Fritz, Schleifer, Waidhofen, Unter der Leithen 14. — Eheschließung: Am 10. Jänner Karl Nöhrer, Fabriksarbeiter, und Maria Nestelberger, Fabriksarbeiterin, beide aus Bruckbach 53. — Todesfälle: Am 1. ds. Helmut Kammerhofer, Säugling, Dorf Seitenstetten 66, 3 Monate. Am 3. ds. Wilhelm Huber, Kind, Sonntagberg, Baichberg13, 8 Monate. Am 4. ds. Alois Frühwald, Pflegling, Waidhofen, Wienerstraße Nr. 47, 85 Jahre.

Ernennung. — Der neue Leiter des Krankenhauses. Der Stadtrat von Waidhofen a. d. Ybbs hat Herrn Dr. Franz Amann mit Wirkung vom 5. Jänner 1948 zum Leiter des öffentlichen Krankenhauses und Herrn Dr. Bruckschwaiger zum Primarius der chirurgischen Abteilung ernannt. Wir gratulieren herzlich. Die Bevölkerung wird diese Ernennungen mit großer Genugtuung zur Kenntnis nehmen, da beiden Ärzten der Ruf großer Tüchtigkeit und umfassender Erfahrung vorangeht.

Vom Krankenhaus. Die Leitung und Verwaltung dankt auf diesem Wege allen, die durch Spenden und aktive Teilnahme zum Gelingen unserer Weihnachtsfeier beigetragen haben.

Vom ASKÖ. Die für 17. und 18. Jänner angesetzten Landes-Skimeisterschaften für Wien und Niederösterreich in Waidhofen a. d. Ybbs wurden auf den 14. und 15. Februar 1948 verschoben. Wir ersuchen die Quartiergeber, die zugesagten Quartiere auch für diesen Termin bereit zu halten.

Sportler-Kränzchen des ASKÖ. Am Samstag den 17. Jänner ifndet in den Sälen des Hotels Inführ ein Sportler-Kränzchen des ASKÖ. statt. Beginn 20 Uhr, Musik: Waidhofner Tanzkapelle.

Dirndl-Kränzchen. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein veranstaltet am 24. Jänner ein Dirndl-Kränzchen im Hotel Inführ. Beginn 20 Uhr. Musik: Waidhofner Tanzkapelle.

„Eine Nacht in Venedig" lautet die Devise der großen Maskenredoute am Faschingsamstag den 7. Feber in sämtlichen Lokalitäten des Hotels Inführ, die, von der SJ. Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet, das gesellschaftliche Ereignis der heurigen Ballsaison zu werden verspricht. Das künstlerische Arrangement liegt in den bewährten Händen Fritz Haselsteiners, der mit Hilfe der heimischen Künstler Prof. Losbichler, Prof. Mahler, Restaurator Schmidt und vielen ungenannten Helfern prächtige Dekorationen dem verehrten Ball-Publikum vorzaubern wird und so an die Tradition eines Pauser und Tomaschek anknüpfend, den Waidhofner Fasching wieder zu einem Glanzpunkt des Ybbstales werden läßt. Kostüme von einem erstklassigen Wiener Leihhaus stehen zur Verfügung und werden nach vorheriger Bestellung bei Herrn Haselsteiner durch diesen diskret und zu annehmbaren Bedingungen verliehen. Näheres über die Ausgestaltung der Räume und die Darbietungen am Abend selbst folgt demnächst. Karten im Vorverkauf 4 Schilling, an der Kasse 5 Schilling. Kein Maskenzwang!

Vom Kino. Wir machen gegenüber den Plakaten auf eine Programmänderung im Inseratenteil unseres Blattes aufmerksam.

Ball der Stadtfeuerwehr. Samstag den 10. Jänner fand in den Sälen des Großgasthofes Inführ der Feuerwehrball statt. Schon um 20 Uhr waren alle verfügbaren Plätze besetzt und es herrschte ein fröhliches Treiben. Den Reigen eröffneten Hauptmann Hans Kröller mit der Gattin des Bürgermeisters Frau Karoline Lindenhofer und Herr Bürgermeister Alois Lindenhofer mit Frau Angela Kröller, denen sich die Oberchargen mit ihren Damen anschlossen. Der Saal und die übrigen Lokalitäten waren aufs herrlichste geschmückt und boten den zahlreichen Besuchern ein entzückendes Bild, das durch die reizenden Tänzerinnen mit ausgewählten Kleidern aufs allerbeste erhöht wurde. Die Stadtkapelle und das Schrammelquartett Gamsriegler spielten nicht nur fleißig, sondern auch sehr gut und stimmungsvoll. Eine Schnapsbar lockte immer und immer wieder die in freudige Stimmung versetzten Damen und Herren, so daß sich auch dort ein frohes Leben entfaltete. Trotz des überaus großen Besuches wickelte sich die ganze Veranstaltung reibungslos ab und konnte vom Anfang bis zum späten Ende ein harmonisches Gepräge beobachtet werden. Der alte Feuerwehrfunktionär Herr Karl Weinzinger, welcher die ganze Veranstaltung leitete, kann mit seinem Mitarbeiterstab und dem mitwirkenden fleißigen Damenflor auf ein vollkommenes Gelingen stolz sein, zumal dem Anschaffungsfond der Stadtfeuerwehr ein nicht unbedeutender Reingewinn zufließt.

Ruheständler der ÖBB., welche beim Bahnhof Waidhofen a. d. Ybbs im Stande sind, können ab sofort die Freifahrtscheine für 1948 in der Verwaltungskanzlei des Bahnhofes Waidhofen a. d. Ybbs in der Zeit von 7 bis 12 Uhr abholen. Frist: 20. Jänner. Pensionsbescheid und letzter Postabschnitt ist mitzubringen.

Todesfall. Am vergangenen Montag starb nach kurzem schwerem Leiden Frau Berta Mahler im 74. Lebensjahre. Sie war die Witwe nach dem in weiten Kreisen der Bevölkerung bekannten Schulrat Mahler, eine nimmermüde Frau, stets nur um das Wohl ihrer Lieben besorgt. Kinder und Enkelkinder trauern um die gute Mutter und Großmutter. Die Erde sei ihr leicht!

Eröffnung des Imkerkurses. Am Sonntag den 11. Jänner erfolgte um 2 Uhr nachmittags die Eröffnung des Imkerkurses im Gasthof Kornmüller in Anwesenheit von 38 Kursteilnehmern durch den Obmann der Ortsgruppe der Waidhofner Bienenzüchter Herrn Joh. Steinbach. Nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden wies er auf die Nützlichkeit von Bienenzuchtlehrkursen namentlich für unsere Anfänger hin, gab das Programm der in Aussicht genommenen 8 Kurstage (bis 29. Feber 1948) bekannt und erteilte Herrn Bajez das Wort zu seinem ersten Vortrag. Herr Bajez sprach über den Aufbau der Bienenzucht und über die Behandlung der Schwärme. Durch Vorzeigen zahlreicher mitgebrachter Geräte und Ausführung praktischer Imkerarbeiten, wie Drahten der Rähmchen, elektrisches Anlöten der Mittelwände u. a., wußte der Vortragende seine Darbietungen aufs beste zu veranschaulichen. Zahlreiche Anfragen, die der Vortragende befriedigend beantwortete, beschlossen diesen zweistündigen Vortrag. Der nächste Kursvortrag findet am 18. Jänner zur gleichen Stunde statt. Es spricht Schulrat Hermann Nadler über die Naturgeschichte unserer Honigbiene. Es versäume kein Teilnehmer, diesen grundlegenden Ausführungen beizuwohnen.

Obst- und Gartenbauverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. An die Mitglieder, Gönner und Gartenfreunde des hierortigen Gartenbauvereines ergeht die freundliche Einladung zu der am 25. Jänner im Gasthause Stumfohl um 14 Uhr stattfindenden diesjährigen ordentlichen Jahreshauptversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Wahl der Vereinsleitung auf drei Jahre. 2. Wahl der Rechnungsprüfer. 3. Wahl der ev. Ehrenmitglieder. 4. Tätigkeitsbericht, Kassen- und Revisionsbericht. 5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. 6. Anträge und Beschlüsse. Eventuelle Ausgabe der restlichen Sämereien. Einzahlung der Mitgliedsbeiträge für 1948. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Wahlvorschläge mitbringen!

Vom Schachverein. Da sich die angesetzte Mitgliederbesprechung etwas länger hinzog, wurde die Austragung der 12. Runde des Vereinsturniers der beiden Gruppen A und B für heute, Freitag den 16. Jänner, angesetzt. Die Paarungen sind: Gruppe A: Hauer-Hochleitner, Färber-Ing.Gröger, Überlackner-Haas, Nachbargauer-Langer, Engelbrecht-Ing. Höllriegel, Frank ist spielfrei. Gruppe B: Fink-Sturm, Tschebull-Staudecker, Kugler-Gruber, Koch-Krautschneider. Altmeister Rinner mußte wegen andauernder Krankheit in günstiger Position vom Turnier ausscheiden. Allen Spielern, die bei der am vergangenen Freitag stattgefundenen Besprechung nicht anwesend waren, wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß bei unentschuldigtem Fernbleiben am Turnierabend die Partie durch Kontumaz auf Verlust geschrieben wird. Die Einhaltung des Spielabends ist unbedingt notwendig, da dieses Turnier pünktlich zu Ostern abgeschlossen werden soll, um noch zwischen Ostern und Pfingsten ein Stadtmeisterturnier durchzuspielen. Über das Oster- und Pfingstprogramm des Klubs und über die sonstigen Beschlüsse des Auschusses kann im Klublokal nachgelesen werden.

Arbeitsunfall. Am 5. Jänner vormittags ist der Bauhilfsarbeiter Heinrich Hameder, Riedmüllerstraße 6 wohnhaft, der mit Aufräumungsarbeiten einer von den Stürmen umgeworfenen Baumaterialienhütte des Baumeisters Deseyve am Materialplatz Ybbsitzerstraße 37 beschäftigt war, über das Steilufer gegen den Ybbsfluß ungefähr 15 m tief abgestürzt. Er konnte ohne fremde Hilfe die Böschung wieder hinaufklettern, mußte sich jedoch zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes einige Tage ins Krankenhaus begeben.

Brand. Am Samstag den 10. Jänner, um etwa 23 Uhr, während sich beim Feuerwehrball viele Paare zu den beschwingten Tanzweisen drehten, geriet im Hause Hoher Markt 17 eine Holzkiste, welche mit Brickettasche gefüllt war, in Brand. Die Hausbewohner bemerkten starke Rauchentwicklung und meldeten dies der Polizei. Die Polizisten drangen in die Kammer ein und löschten das Feuer, bevor größeres Unheil angerichtet wurde. ¾ Quadratmeter des Fußbodens waren bereits angekohlt und es hätte nicht mehr lange dauern können, bis das Feuer offen zum Ausbruch gekommen wäre. Anläßlich dieses Falles wird die Bevölkerung neuerlich darauf aufmerksam gemacht, beim Abstellen der Asche sehr sorgfältig zu sein, besonders bei Brickettasche, die bis zu 48 Stunden weiterglimmen und ein Feuer entfachen kann.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Schwerer Arbeitsunfall. Am Donnerstag den 8. ds. ist in den späten Nachmittagsstunden der Elektrikergehilfe Anton Prachtel, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 10 wohnhaft, nach Fertigstellung einer elektrischen Leitung beim Bauernhause Obmannsriegel, 2. Pöchlauerrotte, von einer ungefähr 8 m langen Leiter ausgeglitten und kopfüber auf ein Steinpflaster gestürzt. Nebst anderen Verletzungen erlitt er einen schweren Schädelbasisbruch. Der aufopfernden Pflege im Krankenhause ist es zu verdanken, daß sich der Verunglückte wieder auf dem Wege der Besserung befindet.

Böhlerwerk

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Sonntagberg-Böhlerwerk. Der Kriegsopferverband, Ortsgruppe Sonntagberg-Böhlerwerk gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß am Sonntag den 18. ds. um 14 Uhr im Gasthaus Morawetz in Bruckbach die diesjährige Generalversammlung stattfindet. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Alle Besitzer von Beschädigtenausweisen, welche am 31. Dezember 1947 abgelaufen sind, mögen dieselben zwecks Verlängerung mitbringen.

Heimkehrer

Heimkehrer, die entweder schon eingetroffen sind oder sich auf dem Heimweg befinden:

Friedrich Gutjahr, Allhartsberg.
Ernst Rorleitner, Rosenau.
Josef Mühlberger, Waidhofen a. d. Y.
Steinlesberger, Kematen, N.Ö.

Herzlich willkommen in der Heimat!

Rosenau a. S.

Vom Turnverein. Sonntag den 11. ds. hielt der Arbeiter-Turn- und Sportverein seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die Mitglieder waren fast vollzählig erschienen. Der Obmann Gen. Patz brachte den Bericht über das abgelaufene Turnjahr. Verschiedene Umstände verhinderten praktisch den Aufstieg des Turnvereines, trotzdem war ein kleiner Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. 3 Turner besuchten im abgelaufenen Jahr einen Turnerlehrgang und können nun das Gelernte nutzbringend verwerten. Aus dem Kassabericht war zu entnehmen, daß durch die notwendigen Anschaffungen für den weiteren Ausbau des Vereines der Kassenstand einen bedenklichen Tiefstand erreicht hat. Nachdem durch die Kontrolle dem scheidenden Ausschuß die Entlastung erteilt wurde, übernahm Gen. Engelbert Hutterberger den Vorsitz und gab den Wahlvorschlag für den neuen Ausschuß bekannt. Der bisherige Obmann Gen. Patz wurde als langjähriger, verdienter Obmann des Arbeiter-Turn- und Sportvereines Rosenau zum Ehrenobmann, Gen. Hans Wirnschimmel, Bruckbach, als Obmann, Genosse Franz Peter, Rosenau, als Stellvertreter, Gen. Engelbert Hutterberger als Schriftführer, Gen. Fritz Bodenstein, Ybbshäuser, als Hauptkassier vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Bei den übrigen Funktionen hat sich keine besondere Änderung ergeben. Gen. Patz hielt sodann ein treffliches Referat über Zweck und Ziel des Vereines, indem er insbesonders auf die Wichtigkeit der Leibesübungen und Körperkultur hinwies. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß es dem neuen Ausschuß im Verein mit den mittätigen Turnern gelingen möge, den Verein wieder auf die beachtliche Höhe und Leistungen wie vor 1934 zu bringen. Obmann Gen. Wirnschimmel dankte den ausscheidenden Ausschußmitgliedern für die dem Verein geleistete Arbeit, dankte auch für das ihm bewiesene Vertrauen, versprach, sich mit ganzer Kraft dem Arbeiter-Turnverein zu widmen, erbat sich die tätige Mitarbeit des Ausschusses und der Mtglieder und schloß die Jahreshauptversammlung mit einer Aufforderung an alle Sporttreibenden, sich dem Arbeiter-Turn- und Sportverein anzuschließen.

Sonntagberg

Feier der Alten in Gerstl. Am 20. Dezember feierten unsere Altersrentner im Parteiheim, Gerstlbaracke, das Fest der Weihnacht. Der Sprengelleiter Gen. Glowatzki begrüßte im Namen der SPÖ. alle erschienenen Altersrentner, den Heimkehrer Bichler, insbesonders den Gen. Bürgermeister Weber und die erst vor kurzem ins Leben gerufene Frauen-Singgruppe. In der Begrüßungsansprache führte Gen. Glowatzki unter anderem aus, daß unsere Altersrentner unsere Vorkämpfer und Pioniere der SPÖ. seien. Im harten Kampfe schlugen sie die Brücken für die Zukunft unserer Jugend, auf der wir einig und geschlossen dem Ziele, dem demokratischen Sozialismus, entgegengehen werden. Bürgermeister Gen. Weber sprach sodann über Sitten und Gebräuche der Vergangenheit. Er zeigte auf, wie schwer besonders der Arbeiter zu kämpfen hatte, daß aber die Früchte, um die unsere Alten kämpften, nun zu reifen beginnen und unser Ziel, der demokratische Sozialismus, in greifbare Nähe gerückt sei. Die Frauensinggruppe sang dann einige schöne Lieder, die mit großem Beifall aufgenommen wurden und einige heitere Vorträge beschlossen die schöne Feier.

Kematen

Reserve-Meisterschaftsspiele. Unsere zweite Mannschaft konnte auch in den bereits absolvierten Meisterschaftskämpfen ausgezeichnete Resultate erzielen. Nur den damals herrschenden Umständen ist es zuzuschreiben, daß einige Spiele verloren gingen. Leider sind die Ergebnisse der übrigen Vereine nur teilweise bekannt und kann daher ein genaues Bild über den Stand der Kematner Reserve im Gesamten nicht gegeben werden. Das Torverhältnis lautet bei 9 Spielen (5 Siege und 4 Niederlagen) 35:24 für die Kematner Mannschaft, ein schöner Erfolg unserer Reserve.

Allhartsberg

Feuerwehrball. Am 10. war bei uns der Feuerwehrball. / Die Leut sind komma in großer Zahl / nach Allhartsberg zum Kappl-Wirt; / die Tür, die woar mit an Schwibbogen ziert, / so wie es ebn der Feuerwehr gebührt. / Das is ja überall a Ehr, / daß

man was tut für d' Feuerwehr; / drum ists lustig worn und fidel / in der Gaststubn und auf da Höh. / Die Allhartsberger Kapelln hat lusti gspielt, / die jungen Leut ham tanzt ganz wild. / Man hat a bemerkt a paar ältere Leut, / die a sogar 's tanzen hat gfreut. / Für Niederhausleitner war's aber koa Gspoaß, / die habn gmacht a hübsch lange Roas. / Ganz zrissen is die lange Dorfbruck, / es kann neamd hin und nit zruck, / weil a neue soll werdn gmacht, / die alte hat schon etlesmal kracht; wenn a schwerer Wagn ist drüber gfoahrn, / hats schon gwackelt hint und vorn. / Drum ham von drent die Leut / nach Allhartsberg braucht mehr Zeit, / weil bis zur Kematner Bruck / ist doch noch a ganz a sauberes Stuck. / Aber trotzdem hams gfunden das Ziel / und sand kemma am Umweg gar viel. / In der Fruah, wies überall larer ist worn, / weil viele doch hamzua san gfoahrn, / do hot wia a Opernsänger a Mann / a Liedl gsungen, er war von der Bahn, / über den Abschied vom Wein. / Er hat gflennt ins Glaserl hinein: / Pfüat di Gott, Lackerl, pfüat di, Lackerl! / Das Schneuztuach hat er aussa vom Sackerl. / Und a so war der Ball dann aus / und alle san dann ganga nach Haus. / Bis am 1. Februar dauerts wieder a Weil, / dann ist ja schon wieder a Ball / von unserer Feuerwehr. / Leutln, kommts dann wieder her; / bis dorthin is über d' Ybbs a Steg, / daß die Drentern ham an kürzern Weg, / daß net renna brauchn umatum, / weils doch weiter wär um a Trumm.

Ybbsitz

Trauungen. Am 3. Jänner vermählten sich Adolf Lengauer, Schlosser, Schwarzenberg 38, und Margarete Schadenhofer, Schneiderin, Schwarzenberg Nr. 2. Am 10. Jänner fand die Doppelhochzeit des Zimmermannes Johann Schleifenlehner, Markt 104, mit Karoline Helm, Hausgehilfin, Markt 24, sowie des Baumschulgärtners Alfons Fietz, Altlengbach-Hocheichenberg 26, mit Rosa Schleifenlehner, Hausgehilfin, Ybbsitz, Markt 176, statt. Die herzlichsten Glückwünsche den Neuvermählten.

Sterbefall. Am 5. Jänner starb im 6. Lebensjahre Ingrid Küssel, Markt 70, Töchterlein der Frau Michaela und Norbert Küssel, Bezirksrichter in Waidhofen, der sich noch in Kriegsgefangenschaft befindet. Am 8. Jänner starb die Altersrentnerin Maria Lackner im 71. Lebensjahre.

Bunter Nachmittag. Mitten im bäuerlichen Alltagswirken konnte die junge bäuerliche Sang- und Tanzgruppe unter Leitung des Herrn Fritz Kronsteiner von Ober-Hinterstein am 28. Dezember einen Bunten Nachmittag veranstalten, der zufolge seines außerordentlich zahlreichen Besuches am 11. Jänner wiederholt wurde. Die Darbietungen zeichneten sich besonders durch die natürliche Wiedergabe der bäuerlichen Lebensgesetze aus und es war erfreulich, altes bäuerliches Brauchtum in Tanz und Sang in so erfrischender Natürlichkeit dargebracht zu sehen. Der erste Teil der Darbietungen brachte als Motto „Das Land unserer Heimat" und wurde mit einem Begrüßungsgedicht sowie einer Begrüßungsansprache durch Fritz Kronsteiner eingeleitet, worauf ein kurzes, gut gelungenes Hirtenspiel folgte. In der weiteren Folge wurden von der Sangesgruppe Heimatlieder vorgetragen, von welchen besonders die Duett- und Triogesänge hervorzuheben sind, bei welchen die beiden Mitzi Schoißwohl, R. Bramauer (Umbach) und Peperl Hönigl (Wagenhof) sowie E. Tatzreiter (Pfandl) mitwirkten. Die Zitherspieler unter Leitung des Herrn Johann Lugmayer brachten gleichfalls Heimatlieder in vollendeter Weise zur Aufführung. Der zweite Teil hatte das Motto „Menschen unserer Heimat" und beinhaltete in den Gesängen und musikalischen Darbietungen die Geschehnisse und den schicksalhaften Zusammenhang des Landbewohners mit der Natur, die in den Ausführungen frische, lebendige und meisterhafte volkstümliche Gestaltung zeigten. Bemerkenswert waren auch die von Mitzi Schoißwohl vorgetragenen Mundartdichtungen, die diese eindrucksvoll und doch auch humorvoll rezitierte. Besondere Anerkennung verdienen jedoch die Schuhplattler unter Leitung des Roman Teufl, die diese Volkstänze nicht nur mit Sorgfalt und Ernst, sondern auch in humorvoller Überlieferung zur Darstellung brachten. Ebenso vortrefflich wurden die Volkstänze Ennstaler Polka und der Paschade Flugsumi getanzt, die in ihrer gemessenen, ruhigen Ausführung und fast zeremoniösen Haltung der Tänzer eine höhere Volkstanzkunst vor Augen führten. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der letztere Tanz im Jahre 1910 von Prof. Raimund Zoder hier in Ybbsitz selbst bei dem verstorbenen Wirtschaftsbesitzer Ebner, Josef Tatzreiter, aufgezeichnet wurde. Abschließend muß anerkannt werden, daß dieser Bunte Nachmittag, den die Sang- und Tanzgruppe der bäuerlichen Jugend als erstet Debüt gab, vollauf gelungen ist, denn jeder der Mitwirkenden hat sich voll und ganz in seine Aufgabe hineingefunden; es lag Sinn und Wert in jeder der einzelnen Darbietungen. Meisterhaft war auch die Programmzusammenstellung, ausgewählt die Darsteller, wofür Herr Fritz Kronsteiner vollstes Lob verdient. Für die Gesangvorträge hat sich aber besonders Frau Otti Heinz verdient gemacht, die nicht nur durch ihre vorzügliche Klavier- bzw. Harmoniumbegleitung, sondern auch durch die Einstudierung der einzelnen Gesänge ihr anerkanntes Können unter Beweis stellte. Wir haben ein ungeheures Erbe an Volksgütern, das leider teilweise noch verschüttet ist, zu heben bzw. zu verwalten, es muß nur der Geist aus dem Volke heraus geboren werden, der diesen Volksreichtum hebt und pflegt.

Vollversammlung des Brandschaden-Unterstützungsvereines. Sonntag den 11. ds. um 10 Uhr vormittags fand im Heiglsaal eine Vollversammlung obigen Vereines statt, die Herr Nationalrat J. Tatzreiter als Obmann dieses Vereines eröffnete. Vorerst kam die vorjährige Verhandlungsschrift zur Verlesung, worauf der Obmann zum Bestande des Vereines notwendig gewordene Schritte zur Reorganisation der Satzungen des Vereines berichtete. Er teilte mit, daß der Verein bereits schon dreimal der Auflösung nahestand, das erste Mal vor dem Jahre 1938, welche Durchführung laut Beschluß des Bundesgerichtshofes unterblieb. Während des Naziregimes wurden alle derartigen Vereine generell aufgelöst. Dank den Bemühungen einzelner Persönlichkeiten, darunter Ing. Brauner, gelang es, den Bestand des Vereines zu sichern. Jetzt standen wir wieder nahe der Auflösung, diesmal war es den intensiven Bemühungen des Redners zu verdanken, daß dies nicht geschah, doch müssen Änderungen einzelner Vereinsstatuten durchgeführt werden. Der Obmann las nun die zu ändernden Satzungen vor, wobei er auch die hiezu nötigen Aufklärungen gab. Besonders hervorzuheben wäre unter diesen, daß eine Klasseneinteilung in 10 Klassen erfolgt, deren unterste mit 60 Schilling Einzahlung und 10.000 Schilling Unterstützung festgelegt wurde. Die anderen Klassen erhöhen sich in beiden Fällen um das zahlenmäßige. Es erfolgt dadurch eine Erhöhung um das 2½fache der bisherigen Leistungen. Bei der Klasseneinteilung werden 4000 Schilling als Grundlage der Einreihung festgelegt, wobei das Mittel zwischen diesen einzelnen Beträgen genommen wird, damit die Festlegung in zehn Klassen durchgeführt werden kann. Wer durch diese Einteilung in eine niedrigere Klasse gelangt, als er bisher versichert war, jedoch in eine höhere Klasse eingereiht werden will, wie alle jene, die in eine höhere Klasse übertreten wollen, haben 40 Schilling Aufzahlung zu leisten. Der Reservefonds wurde mit 200.000 Schilling als Höchststand bestimmt. Die Satzungsänderungen wie sonstigen Beschlußfassungen wurden einstimmig angenommen. Die Unterstützung von verunglückten Mitgliedern bleibt wie bisher, d. h. die nächstgelegenen Mitglieder leisten Sachlieferung und Robotarbeit, die entlegenen die Zahlung. Nach den Ausführungen des Obmannes ergriff Bürgermeister Kupfer das Wort. Er ermahnte die Mitglieder, in der bisherigen Einigkeit weiter zu arbeiten, da dies für jedes Mitglied nur zum Vorteil sei und dankte Herrn Nationalrat Tatzreiter für seine Bemühungen zur Erhaltung des Vereines, welcher Dankesausspruch bei den diesmal außergewöhnlich zahlreich erschienenen Mitgliedern allgemeine Zustimmung fand.

Bauernsprechtag. Anschließend an obige Versammlung wurde ein Bauernsprechtag abgehalten, in welcher Bürgermeister Kupfer über die Lieferungen im verflossenen Jahr Bericht erstattete. Milch- und Fett-Lieferungen verursachten die meisten Sorgen, doch konnte ein befriedigendes Resultat erzielt werden, da pro Kuh durchschnittlich ein Liter Milch erreicht wurde. Fleisch wurden 260.000 kg, d. s. 650 Stück Vieh zum Durchschnitt von 400 kg geliefert und dem von der Gemeinde geforderten Lieferungsbetrag dadurch entsprochen. Überlieferungen werden für das laufende Jahr gutgeschrieben, Rückstände werden eingefordert. Bei den Lieferungen kann man vier Kategorien von Lieferanten feststellen, betonte der Bürgermeister. Erstens solche, die ihre Lieferungspflichten voll und ganz erfüllen, zweitens die dies teilweise tun, drittens diejenigen, die bei allen Lieferungen hre Pflicht nur zum Teil erfüllen und viertens endlich solche, die fast gar nichts liefern. Er ermahnte die Säumigen, ihrer Pflicht nachzukommen, da auf die Dauer die Nichteinhaltung der Lieferungen nicht angeht, sondern sie die Folgen zu tragen hätten, die vielleicht schwerwiegend für die Säumigen ausfallen könnten. Bei Getreide konnte das Lieferungsquantum nicht erreicht werden. Es wurden 22.000 Kilogr. angefordert und 18.000 kg geliefert. Bei Hafer wurde von 30.000 kg die Hälfte geliefert, was, da der Getreidebau bei uns verhältnismäßig gering ist, nicht wundernehmen darf. Kartoffeln wurden von den angeforderten 137.000 kg bis auf einen kleinen Rest ausgeliefert. An Holz wurden 400 Raummeter abgeliefert. Die Vorschreibungen für das Jahr 1948 liegen noch nicht vor, doch soll sich jeder Wirtschaftsbesitzer, so betonte der Bürgermeister, an die Lieferungen vom vorigen Jahr halten, eine Änderung wird besonders bei Fleisch insoweit eintreten, daß dieses Jahr auch kleinere Besitzer zur Lieferung herangezogen werden. Schweine, die 1:3 angerechnet werden, konnten voll aufgebracht werden. Der Bürgermeister sprach sodann noch über das Währungsschutzgesetz und teilte mit, daß am 23. und 24. Jänner eine Kommission nach Ybbsitz komme, welche die den Landwirten zugesprochene Aufwertung ihrer Lieferungen aufnehmen wird. Der Bürgermeister dankte sodann allen für die im allgemeinen sehr guten Anlieferungen und Leistungen und ermahnte alle, den neuen Schilling mehr zu schätzen als den alten, damit nicht, wie dies beim vorletzten Krieg der Fall war, statt Einlagen zu machen, Kredite aufgenommen werden müßten. Anschließend an die Rede des Bürgermeisters dankte Nationalrat Tatzreiter dem Bürgermeister für sein aufopferndes und ersprießliches Wirken für die Gemeinde, die er in den schwersten Tagen mutvoll und zielbewußt vertrat. Nationalrat Tatzreiter sprach sodann noch über das Währungsschutzgesetz, Preisgestaltung, bei welcher jeder einzelne selbst mithelfen kann, wenn er zu hohe Preise eben nicht bezahlt, sodann über die Landwirtschaftskrankenkasse wie über die Holzlieferungen und Preisgestaltung und betonte, daß außer dem Brennholz eine Zwangsbewirtschaftung nicht nötig sei, womit auch die Zuteilung von Schuhen und Kleidern an die Bauern sich bessern würde. Mit einem Dank an alle Mitglieder und mit dem besten Glückwunsch zum neuen Jahr an die Mitglieder beschloß Nationalrat Tatzreiter den Sprechtag.

Der Heimkehrer

Es plätschert das Bacherl, als flüsterts mia zua:
„Grüaß Gott in da Hoamat, grüaß Gott, liaba Bua!
Warst lang in da Fremdn, lang fort von dahoam.
Fast hab i di tot glaubt." — I setz mi am Roan.

„Ja, Bacherl, 's is lang her, daß i di net gsegn.
Do du bist mei Freund bliebn, drum komm i glei zwegn."
„Dei Muatterl hat gwoant oft vor Kumma und Schmerz,
Dei Dirndl war traurig, 's war schwer ihr ums Herz!

Oft sans zu mia kemma und ham ma gklagt,
San gsessn am Roan da und ham mi aft gfragt:
„Ja, kommt er denn nimma, mei Sohn und mein Schatz,
Soll ewi denn leer bleibn, sei Fleckerl, sei Platz?"

Dann hat durch dö Bam so schön d' Sunn obagscheint,
Da hab i's dann gwußt, du kommst wieda, mei Freund."
„Sag, Bacherl, wie stehts mit 'm Dirndl sei Treu?"
Du bist wieda kemma, sei Not is vorbei!"

„I dank da, mei Bacherl, mehr brauchst ma net sagn,
Das weitere werd i vom Dirndl dafragn."
Schön stad steh i auf, sag mein' Bacherl ade,
Weil i auf 'n Berg zu mein Schatzerl 'nauf geh.

Hans Bruckmühler.

Opponitz

Trauung. Am Samstag den 10. Jänner fand die Trauung der beiden Brautleute Johann Tramberger und Maria Brunninger statt. Viel Glück und Segen dem Brautpaar!

Bauernsprechtag. Am Sonntag den 4. ds. fand im Gasthof Ritt ein Bauernsprechtag statt, zu dem Herr Nationalrat Josef Tatzreiter und Sekretär Seisenbacher erschienen waren. Nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Blaimauer sprach Sekretär Seisenbacher über verschiedene Angelegenheiten. Nachher sprach Nationalrat Tatzreiter über die Haselgraben-Versicherung in der Jetztzeit und gab dann einen Bericht über die politische Lage. Hernach schloß Bürgermeister Blaimauer den Sprechtag.

Theater. Am Sonntag den 4. Jänner führte die Feigl-Bühne ein Theater auf, und zwar das „Röserl vom Wörthersee". Nun, die Spieler gaben bestimmt ihr Bestes, wenn auch einige nur eingesprungen waren wegen Krankheitsfall. Die ersten zwei Akte waren auch sehr schön, aber über den dritten Akt war jeder enttäuscht. Glaubte man doch an einen spannenden Abschluß. Sagte doch der Matschacher: „Berge werden einstürzen, bevor er sein Wort zurücknimmt...." und — mit freundlichen Mienen ging alles zurück. Der Feigl-Bühne sei nahegelegt, einwandfreie Stücke zur Aufführung zu bringen.

St. Georgen a. R.

Pfarrmatriken. Das Taufbuch der Pfarre weist für das Jahr 1947 10 Geburten aus, darunter eine Totgeburt, 4 Knaben und 6 Mädchen. 8 Geburten waren ehelich, 2 unehelich. Das Begräbnisbuch berichtet von 7 Sterbefällen, inklusive der Totgeburt, die anderen 6 Verstorbenen hatten ein Alter von 70 Jahren aufwärts. Das Trauungsbuch weist 8 kirchliche Trauungen aus. Die Geburtenzahl ist weit unter normal, ein trauriges Zeichen der Zeit.

Das Hochwasser und die Ybbsstauden. Auf den trockenen Sommer 1947 folgt ein Pritschelwinter. Dreimal schon gab es schönen Schnee und dreimal auch ein grausliches Tratschwetter. Vor dem hl. Abend kamen auch die letzten vertrockneten Quellen wieder zum Vorschein. Das neue Jahr brachte am 3. Jänner Hochwasser. Nur wenig fehlte noch und die Straßen wären unter Wasser gestanden. Da seit drei Jahren kein nennenswertes Ansteigen der Ybbs vorkam, gab es jetzt ein großes Holztreiben. Ohne Transportschein wurden viele Meter Holz aller Sortimente auf der Ybbs befördert. Allenthalben hat nun schon das Holzsammeln am Ybbsufer eingesetzt. Auch Wellsand gibt es wieder, der ebenfalls schnell weggeholt wird. Die restlichen Stauden im Flußbett, die noch auf Entfernung warten, sind geblieben, ja haben erst recht wieder Nahrung bekommen. Noch haben sie keinen Schaden verursacht, werden es aber bald tun, wenn sie nicht baldigst entfernt werden, solange man ihnen noch beikommen kann.

Endlich auf Kohle gestoßen! Freudige Erfüllung brachte der 7. Jänner dem Kohlenbergbau Mosau-Lengauer. Seit Frühjahr 1947 arbeitete man an tieferer Stelle auf Kohle, um die großen Regien, die der bisherige Abbau kostete, zu ersparen. Geologen hatten die Kohle festgestellt und in sichere Erwartung gestellt. Aber die Zahlen sind trügerisch. Erwartete man schon bei ca. 100 m Kohle, so brachte die weitere Arbeit dem zuversichtlichen Besitzer Lengauer fast nur Sorgen. Er hielt aber allen Einflüsterungen stand, arbeitete geradeaus fort und nun bei zirka 275 m Stollenlänge hat der Josefstollen das erste Kohlenflöz angefahren. Wenn auch erst das zweite Kohlenflöz größere Mächtigkeit bringen wird, so ist doch aller Zweifel jetzt zerstreut. Ausharren ist gekrönt! Der prachtvolle Josefsstollen möge im Jahre 1948 recht vici schwarze Diamanten fördern. Glück auf!

Kogelsbach

Aufklärung eines Diebstahls. Nachts zum 23. Dezember wurden aus dem Sägewerk Brandstetter ein Elektromotor, ein 16 m langer Ledertreibriemen und zwei wertvolle Glühlampen gestohlen. Um die Ermittlung der Täter zu erleichtern, schrieb der Besitzer der Holzwerke, Herr Josef Brandstetter, in der 1. Nummer unserer Zeitung vom 3. Jänner eine Prämie von 1000 S für die Ergreifung des oder der Täter aus. Der Erfolg hat sich bereits eingestellt. Es gelang der Gendarmerie, den Täter in kürzester Zeit auszuforschen, da er sich am 22. Dezember zu einem Besuch in Kogelsbach aufhielt und am 23. Dezember den Ort mit einem prall gefüllten Rucksack verließ. Die Nachforschungen ergaben, daß der Dieb der Hilfsarbeiter Adalbert Mayerhofer aus Steyr ist. Er wurde in Steyr verhaftet, die Diebsbeute konnte in Waidhofen a. d. Ybbs, wo er sie eingestellt hatte, aufgefunden werden.

Der Lesetisch

Scholle-Bauernkalender 1948. Zweifarbiger Pappband, 252 Seiten. Preis 15 S. Scholle-Verlag, Buchhandlungs-Ges. m. b. H., Wien I, Stubenring 6. Dieser im zweiten Jahrgang vorliegende Kalender zeichnet sich wieder durch seinen gediegenen Inhalt und hübsche Ausstattung aus. Nach dem üblichen Kalendarium mit Notizraum, Postgebühren, Maße- und Gewichtstabelle folgt der Unterhaltungsteil mit guten, nett illustrierten Geschichten, Sprüchen usw. Der fachliche Teil bringt u. a. „Sorte und Saatgut", „Düngen allein genügt nicht", „Seidenraupenzucht" usw. Ferner zahlreiche Tabellen für Eintragungen, wie Kassabuch, Anbau- und Erntetabellen, Milcherträge, Deckregister u. dgl.

WIRTSCHAFTSDIENST

Kaufmännische Kurse

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich, Arbeitsgemeinschaft für fachliche Weiterbildung, beabsichtigt bei genügender Teilnehmerzahl (Mindestbeteiligung 15) die Durchführung folgender gewerblich-kaufmännischer Kurse in den größeren Orten Niederösterreichs:

1. Kaufm. Rechnen, Kalkulation und Schriftverkehr, Kursdauer 45 Stunden, Kursbeitrag S 45.—.
2. Einfache Buchführung (Mindestbuchführung) Kursdauer 30 Stunden, Kursbeitrag S 35.—, einschließlich Übungsmappen.
3. Doppelte Buchführung, Kursdauer 45 Stunden, Kursbeitrag S 50.—, einschließlich Übungsmappen.
4. Stenographie für Anfänger, Kursdauer 50 Stunden, Kursbeitrag S 50.—.
5. Stenographie für Fortgeschrittene, Kursdauer 50 Stunden, Kursbeitrag S 50.—.

Die Kurse gelangen je nach Vereinbarung zwischen Teilnehmern und Kursleiter als Nachmittags-, Wochenend- oder Abendkurse zur Durchführung.

Vorläufig ist die Durchführung dieser Kurse in Amstetten, Waidhofen a. d. Ybbs, Stadt Haag, St. Valentin, Baden, Traiskirchen, Ebreichsdorf, Pottendorf, Berndorf, Gänserndorf, Zistersdorf, Gmünd, Litschau,

Schrems, Weitra, Hollabrunn, Retz, Horn, Eggenburg, Krems, Langenlois, Gföhl, Spitz, Lilienfeld, Hainfeld, Melk, Ybbs, Mank, Loosdorf, Pöchlarn, Blindenmarkt, Ysper, Pöggstall, Mistelbach, Laa a. d. Th., Poysdorf, St. Pölten, Herzogenburg, Wilhelmsburg, Preßbaum, Wieselburg, Gaming, Lunz, Gresten, Stockerau, Korneuburg, Tulln, Waidhofen a. d. Thaya, Groß-Siegharts, Wiener-Neustadt, Kirchschlag, Ternitz, Zwettl, Groß-Gerungs, Allentsteig, Ottenschlag, Mödling vorgesehen.

Anmeldungen der Teilnehmer sind unter Angabe des Namens, des Berufes und der genauen Adresse an das Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich, Wien I, Löwelstaße 20, zu richten.

Sobald die notwendige Teilnehmerzahl für die einzelnen Kurse erreicht ist, erfolgt gesonderte Verständigung der angemeldeten Teilnehmer über Kursbeginn und Kurslokal.

Für die Bauernschaft

Achtung, Landwirte!

Ablieferungsscheine gem. § 5 des Währungsschutzgesetzes

werden von den Landwirten des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs an folgenden Tagen entgegengenommen:

Montag den 19. Jänner von 8 bis 6 Uhr Gemeinde Windhag (bei der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs).

Dienstag den 20. Jänner von 2 bis 6 Uhr Gemeinde Zell und Zell-Arzberg (bei der Bezirksbauernkammer).

Mittwoch den 21. Jänner von 8 bis 5 Uhr Gemeinde St. Leonhard a. W. (Gemeindeamt).

Donnerstag den 22. Jänner von 9 bis 4 Uhr Gemeinde Waldamt (Gemeindeamt).

Freitag den 23. Jänner von 8 bis 5 Uhr Gemeinde Ybbsitz (Ybbsitz, Maisberg, Prolling und Prochenberg) am Gemeindeamt.

Samstag den 24. Jänner von 8 bis 5 Uhr Gemeinde Ybbsitz (Haselgraben und Schwarzenberg) am Gemeindeamt.

Montag den 26. Jänner von 10 bis 5 Uhr St Georgen a. R. (Gemeindeamt).

Dienstag den 27. Jänner von 2 bis 6 Uhr Gemeinde Waidhofen-Land (St. Georgen i. d. Klaus und Konradsheim) bei der Bezirksbauernkammer.

Mittwoch den 28. Jänner von 8 bis 6 Uhr Rest der Landgemeinde Waidhofen (Bezirksbauernkammer).

Donnerstag den 29. Jänner von 9 bis 5 Uhr Gemeinde Hollenstein (Gemeindeamt).

Freitag den 30. Jänner von 8 bis 5 Uhr Gemeinde Opponitz (Gemeindeamt).

Samstag den 31. Jänner von 8 bis 2 Uhr Gemeinde Sonntagberg (Gemeindeamt).

Sonntag den 1. Februar von 9 bis 12 Uhr Gemeinde Sonntagberg (Dredlhof).

Montag den 2. Februar von 8 bis 5 Uhr Gemeinde Allhartsberg (Gemeindeamt).

Dienstag den 3. Februar von 2 bis 6 Uhr Gemeinde Kröllendorf (Kromoser).

Nachzügler ab 4. Februar bei der Bezirksbauernkammer (nur für Landwirte, die vorstehende Termine aus dringenden Gründen nicht einhalten konnten).

Mitzubringen sind folgende Unterlagen:

1. Sämtliche Lieferscheine und Schlußscheine.
2. Bestätigung über die Einlage vom 12. November bis 24. Dezember 1947 vom Kreditinstitut.
3. Geldumtauschscheine.
4. Steuernummer.
5. Grundbesitzbogen.
6. Einheitswert.
7. Name und Geburtsjahr der minderjährigen Kinder.
8. Name und Geburtsjahr sonstiger auf Kinderermäßigung anrechenbare Personen.

Klauenschneide-Kurs

Im Rahmen des ländlichen Fortbildungswerkes findet am 24. Jänner in Ybbsitz von 8 bis 12 Uhr vormittags ein Klauenschneide- und Pflegekurs statt. Die Kursteilnehmer treffen sich im Gasthause Heigl, der Kursleiter ist Sprengelleiter Anton Jagersberger, Hollenstein, und Wilhelm Fuchs, Schweizer am Gute Hohenlehen. Der Kurs ist für alle Viehhalter von großer Bedeutung und hoffen wir auf viele Teilnehmer.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Die seinerzeitige Kundmachung, wonach alle öffentlichen Kundgebungen, Auf- und Umzüge, öffentliche oder geschlossene Versammlungen der politischen Parteien, Vereinsversammlungen jedweder Art, Veranstaltungen (auch Tanzveranstaltungen und Faschingsbälle), Konzerte, Austragungen von sportlichen Veranstaltungen usw. nicht nur bei der Behörde (Magistrat), sondern auch bei der Stadtkommandantur Waidhofen a. d. Ybbs vorher und rechtzeitig schriftlich anzuzeigen sind, wird in Erinnerung gebracht. Bei eventuellen unterlassenen Anmeldungen haben die Veranstalter in Hinkunft mit der Auflösung zu rechnen.

Stadt Waidhofen a. d.Y, 14. Jänner 1948.

Der Bürgermeister:
Alois Lindenhofer e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d.Ybbs

Sonntag, 18. Jänner: Dr. Karl Fritsch.

Nachtragsaufruf für Niederösterreich

Fett, 4 Kleinabschnitte II zu ½dkg, je 2 dkg auf W 6 aller Karten, je 5 dkg auf 15 aller Normalverbraucherkarten, je 9 dkg auf 10 aller TSV/-Karten, 9 dkg auf A 17/II und je 12 dkg auf S 17/II und M-17.

Ein Hülsenfrüchte- und Nährmittelaufruf für die erste und zweite Woche erfolgt durch die Bezirksernährungsämter, beziehungsweise Ernährungsämter.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn Josef Atschreiter, von allen Seiten zugekommen sind sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir der Betriebsführung der Fa. Böhler und allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleite gaben.
110 **Familie Atschreiter.**

Danksagung. Für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch den Heimgang unserer lieben, guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter und Schwiegermutter, Frau Johanna Scherz, erlitten haben, sagen wir überallhin unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Worte am Grabe sowie allen, die unserer lieben Toten das letzte Geleite gaben. Ebenso danken wir herzlichst für die schönen Kranz- und Blumenspenden.
Zell-Arzberg, Waidhofen a.Y., Jänner 1948.
Familien
130 **Merkinger, Busenlehner und Thurner.**

Dank. Für die lieben Beweise inniger Anteilnahme, die uns anläßlich des Ablebens unseres einzigen Kindes Anita Maria von allen Seiten zugekommen sind sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir überallhin herzlichst. Auch allen lieben Freunden und Bekannten, welche unserem verstorbenen Liebling das letzte Geleite gaben, herzlichen Dank.
Zell a. d. Y., im Jänner 1948.
141 **Alois und Antschi Herold.**

OFFENE STELLEN

Ein in Haushalt und Küche eingearbeitetes Mädchen nicht unter 20 Jahren neben zweitem Mädchen für sofort gesucht. Franz Pregartbauer, Gresten. 119

Tüchtiger Huf- und Wagenschmiedgehilfe wird mit Kost und Quartier aufgenommen bei Franz Schinnerl, Huf- und Wagenschmied, Traismauer-Mitterndorf 11, Bez. St. Pölten. 122

Vertreter für Privatkundenbesuch gesucht. Schriftlich unter „25% Provision" Nr. 145 an die Verw. d. Bl. 145

STELLEN-GESUCHE

Bäckergehilfe
mit Meisterprüfung und langjährigen Zeugnissen sucht Stellung als Geschäftsführer oder Zusammenarbeiter. Zuschriften an Leopold Wenninger, Zell a. d. Ybbs. 120

EMPFEHLUNGEN

Arbeitsinvalide übernimmt Brennholzzerkleinerung (nur hacken). Franz Aichinger, Waidhofen, Unter der Leithen 12. 112

VERSCHIEDENES

Silberne Herren-Taschenuhr, gut gehend, zu verkaufen. Herma Balladt, Bruckbach 3. 111

Ein Ochse, 14½ Faust (Hobel), dringend zu kaufen gesucht. Wurmlehen, Windhag 25. 113

Neue Damenschi, komplett, abzugeben gegen 2½ m doppelbreiten Netzstoff oder Dirndlstoff. Grete Behensky, Kleinhollenstein. 114

Zimmer-Dauerbrandofen, neuwertig, zu verkaufen oder zu vertauschen. Rabenhaupt, Unterzell 32. 115

Suche Herrenanzug oder Stoff samt Zubehör, gebe dafür neuerzeugte Möbel nach Übereinkommen. Schneiber, Tischler, Großhollenstein. 117

Violine samt Kasten zu verkaufen. Brandstetter, Hausmening 196. 121

8 m lichtblauer Tüll gegen Vorhangstoff zu tauschen. Waidhofen, Untere Stadt 8, 2. Stock. 124

Eichenbett, ungebraucht, massiv, weiters eiserner Ofen abzugeben. Waidhofen, Oberer Stadtplatz 14, 2. Stock. 126

Tausche Schafwolle gegen Damengoiserer, Gr. 39. Gretl Mitterlehner, Waidhofen, Patertal 1. 127

Schi, normale Größe, Stahlkanten, neue Bindungen samt Stöcken, zu vertauschen oder zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstraße 8, Parterre links. 118

Kammgarnanzug und Jackerl für 10jährigen Jungen, 1 Paar Lederhandschuhe abzugeben gegen Schafwolle. Zu besichtigen bei Kathi Metko, Waidhofen, Durstgasse 7. Nur Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr. 129

Tausche Damen-Sportschuhe, gut erhalten, Gr. 38, gegen ebensolche Gr. 37/37½. Schirmgeschäft, Hoher Markt 2. 131

Pferd, Fuchs-Wallach, 17 Faust hoch, über 2 m Gürtelmaß, 10jährig, abzugeben gegen 2 kleinere Pferde. Johann Loibl, Ybbsitz, Almoslehen. 132

Verlustanzeige. Am 10. ds. wurde auf dem Wege von Waidhofen (Hauptbahnhof) zum Oberen Stadtplatz eine goldene Damenarmbanduhr verloren. Finderlohn: Schwarzer-Damen-Wintermantel oder eine wollene Damen-Sportjacke. Stadler, Rosenau, Siedlung 162b. 133

Tausche gestreifte Kleiderseide gegen gemusterte. Sattlerei Wunderer, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 19. 137

Gebe Gebirgsarbeitsschuhe, neu, Gr. 42, und dunkelblaues Winterkostüm, suche Schafwolle und Kleiderseide. Umtauschstelle, Waidhofen, Ybbsitzerstraße. 138

Suche als Zimmerherr oder als Lebensgefährte bei Frau ohne Anhang mit eigener Wohnung nur in Waidhofen unterzukommen. Baldigste Mitteilung erbeten an Postfach 26, Waidhofen a. d. Y. 140

Damenschuhe Gr. 37½ abzugeben gegen ebensolche Gr. 39 (auch Pumps). Reifberg Nr. 139. 139

Tausche schönen Schalottenzwiebel gegen 1½ kg Schafwolle. Streicher, Windhag 31. 143

Rosa-Kleid und weiße Taftseide, 1½ m doppelbreit, abzugeben gegen bunte oder andersfärbige Seide. Brantner, Waidhofen, Mühlstraße 10. 144

EHEANBAHNUNG

Anhanglose 48jährige Frau, nette Erscheinung, charaktervoll, natürliche Intelligenz, sehr anpassungsfähig, mit Vermögen und Wohnung, sucht passenden Herrn mit gutem Beruf (Pensionist bevorzugt) zwecks baldiger Ehe kennenzulernen. Zuschriften unter „Abendfrieden" Nr. 116 an die Verwaltung des Blattes. 116

Glückliche
am laufenden Band durch
Institut Bernert
Eheanbahnung auf Grund des **Charakters.** Tausende Vorgem. Einheiraten, große Erfolge. **Wien X, Raxstraße 75/10 2.** Attnang-Puchheim 10/2, Mürzzuschlag 10/2, Fulpmes 154/10/2, Tirol. Wir helfen auch Ihnen! Rückporto beilegen! 70

Angestellter mit gutem Verdienst (Kriegsversehrter) sucht junge Kriegswitwe, nicht über 27 Jahre, mit Wohnung, zwecks Ehe kennenzulernen. Ein Kind kein Hindernis. Lichtbild wird retouriert. Unter „Einsam" Nr. 135 an die Verw. d. Bl. 135

Welche Kriegswitwe wäre bereit, gegen gute Bezahlung 24jährigem Angestellten (Kriegsversehrter) ruhiges Quartier und Küche zu bieten und auch den Feierabend verschönern hilft? Bei gegenseitiger Sympathie spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Unter „Naturliebend" Nr. 134 an die Verwaltung des Blattes. 134

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag den 16. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag den 17. Jänner, 6 und 8 Uhr
Sonntag den 18. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Der Weg zum K.O.
Ein russischer Film in deutscher Sprache. Für Jugendliche zugelassen.

Dientsag den 20. Jänner, 6 und 8 Uhr
Mittwoch den 21. Jänner, 6 und 8 Uhr
Donnerstag den 22. Jänner, 6 und 8 Uhr

Engel mit kleinen Fehlern
mit Charlotte Daudert (Doppelrolle), Ralph Artur Roberts, Adele Sandrock, Jack Trevor und Grete Weiser. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Achtung, Änderung der Plakatanzeige für 23., 24. und 25. Jänner! Der angezeigte Film **„Pokal der UdSSR."** ist der Kulturfilm, der Hauptfilm heißt

Nasredin in Buchara
Ein heiterer Film um den Eulenspiegel des Orients (in deutscher Sprache).

Jede Woche die neueste Wochenschau!

WOHNUNGEN

Möbliertes Zimmer oder Kabinett von berufstätigem Fräulein gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 125

Wohnungstausch! Schönes Zimmer und Küche in unmittelbarer Stadtnähe wird gegen größeres Zimmer (oder Zimmer und Küche) getauscht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 136

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Sportler-Kränzchen des ASKÖ.
Samstag den 17. Jänner 1948, 20 Uhr, im Hotel Inführ
Musik: Waidhofner Tanzkapelle
Eintritt 4 Schilling 142

Erster Ybbsviertler Bauern-Ball
am Samstag, 17. Jänner 1948, im Brauhausgasthof Jax
Es spielt die Kapelle Lindner. Trachten erwünscht. Eintritt 3 S. Beginn 20 Uhr. Ende ??? Um zahlreichen Besuch bittet der
123 **Geselligkeitsverein D' Ybbsviertler Waidhofen a.Y.**

Die Freiw. Feuerwehr Opponitz
veranstaltet Samstag, 31. Jänner 1948, in Ritts Gasthaus das diesjährige traditionelle
Feuerwehr-Kränzchen
und ladet alle Gönner und Freunde hiezu herzlichst ein. **Das Kommando.**